

V0141/23

**Weiternutzung der Räumlichkeiten Tränktorkaserne 6-8 als städtische Galerie**

**(Referent: Herr Engert)**

**Antrag der Ausschussgemeinschaft FDP/JU vom 04.06.2020**

**Ausschuss für Kultur und Bildung vom 14.03.2023**

*Der Antrag der Ausschussgemeinschaft FDP/JU V164/20 und der Antrag der Verwaltung V0141/23 werden gemeinsam diskutiert und behandelt.*

Stadträtin Hagn spricht einen Dank an die Verwaltung aus, dass man u. a. Gespräche mit der Immobilien Freistaat Bayern (IMBY) geführt habe. Nichtsdestotrotz sei das Ergebnis nicht ganz zufriedenstellend, da die IMBY den positiven Nutzen des gut ausgestatteten Kulturraums für die Stadt Ingolstadt wohl nicht erkannt habe. Zwar verzögere sich der Bau des MKKD und die Theatersanierung, jedoch benötige die im Theater untergebrachte städtische Galerie dann einen neuen Raum. Die Räumlichkeiten der Tränktorkaserne 6-8 böten sich für die städtische Galerie besonders an. So sei mit höheren Kosten zu rechnen, wenn für die städtische Galerie neue Räumlichkeiten angemietet oder sogar erst errichtet werden müssten. Deswegen bittet die Ausschussgemeinschaft FDP/JU darum, mit der IMBY nochmalig auf politischer Ebene zu sprechen und mit einem Appell aus dem Kulturausschuss ein Zeichen zu setzen, teilt Stadträtin Hagn mit.

Der momentane Sachstand sei in der Sitzungsvorlage dargelegt, erklärt Herr Engert an Stadträtin Hagn gewandt. Man habe mit der IMBY wiederholt Gespräche geführt. Herr Engert selbst habe mit dem vorgehenden und nun pensionierten Geschäftsführer gesprochen und man habe ein persönliches Gespräch mit der neuen Leitung der IMBY und dem Oberbürgermeister in die Wege geleitet, bei dem die Positionierung der IMBY eindeutig gewesen sei. Allerdings seien bei diesem Gespräch die Zeithorizonte noch andere gewesen. Insofern werde erneut ein Zeitfenster geöffnet, welches sicherlich abermals für ein Gespräch mit der IMBY genutzt werden könne.

Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll stellt fest, dass man nochmal ein Gespräch mit der IMBY versuchen und die Nutzung unter den neuen Voraussetzungen überprüfen wolle.

Herr Engert schlägt vor, den Antrag der Ausschussgemeinschaft FDP/JU zurückzustellen.

In dem Zusammenhang sollten jedoch neben der Tränktorkaserne 6-8 auch andere Alternativen für die Unterbringung der städtischen Galerie gesucht werden, schlägt Stadträtin Leininger vor.

Herr Engert führt aus, dass man neben Alternativen auch ein Konzept für die Nutzung und die Finanzierung benötige. Mit solch einem Konzept hatte man bereits begonnen. Allerdings habe man dann die klare Aussage des Freistaates Bayern bekommen, dass die Räumlichkeiten für die Stadt Ingolstadt in Zukunft nicht zur Verfügung stünden. Man müsse die entscheidende Frage klären, ob im Rahmen der Theatersanierung der jetzige Ausstellungsraum nur vorübergehend oder auf Dauer wegfallen werde. Es gehe aktuell um eine vorübergehende und keine Dauernutzung, wodurch man mit dem Freistaat Bayern anders verhandeln könne. Aktuell laufe die Sanierungsplanung des Theaters, weswegen sich ein Zeitfenster ergebe, in dem die im Raum stehenden Fragen geklärt werden könnten.

Der Antrag werde zurückgestellt und solle zusammen mit anderen Alternativen geprüft werden, stellt Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll fest.

Der Antrag der Verwaltung wird zurückgestellt.